

Auswertung der Bestandsaufnahme im Rahmen der IMA Vielfalt nach Merkmalen (AGG) und Handlungsschwerpunkten

Überarbeitungsstand: 31. Dezember 2014

Vorbemerkung:

Alle Ressorts halten ihre Verpflichtungen ein zur Umsetzung des LGG (Gleichstellung), LGGBehM (Förderung von Menschen mit Behinderungen) sowie AGG (Ansprechpartner für Diskriminierungsfragen) etc. Diese Aktivitäten werden in der Auswertung daher nicht gesondert aufgeführt. Alle Ressorts sind darüber hinaus auch Mitglieder in der IMA Vielfalt, die deshalb ebenfalls hier nicht gesondert aufgeführt wird.

Folgende Maßnahmen werden ressortübergreifend oder unter Beteiligung aller oder einiger Ressorts durchgeführt und sind daher der Auswertung vorangestellt.

Geschlecht

- Erstellung und Fortschreibung von Frauenförderplänen
- Mentoringprogramm „Mehr Frauen an die Spitze“
- Ada Lovelace-Programm – Mentoring für Frauen in MINT-Berufen

Alter

- Aktionsplan „Gut leben im Alter“; landesweiter Beteiligungsprozess in 2012 und 2013
- Aktionsprogramm „Kinderfreundliches RLP“

Behinderung:

- Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention
- Abschluss einer Integrationsvereinbarung zwischen Dienststellenleitung und Personalrat

Ethnische Herkunft:

- Weiterentwicklung des Landesintegrationskonzeptes mit dem Schwerpunkt „Interkulturelle Öffnung“

Sexuelle Identität

- Aktionsplan „Rheinland-Pfalz unter dem Regenbogen“

Merkmalsübergreifend:

- Pilotprojekt „Anonymisiertes Bewerbungsverfahren“

Diese insgesamt 10 ressortübergreifenden Programme umfassen mehrheitlich eine Vielzahl an Einzelmaßnahmen, die hier nicht einzeln wiedergegeben sind. Sie sind zudem umfassend konzipiert und lassen sich den einzelnen Kategorien der Tabellenauswertung nicht zuordnen.

Zum Verständnis: Da der Auftrag der IMA Vielfalt sich auf die gemeinsame positive Gestaltung von Vielfalt richtet, sind die Handlungsschwerpunkte (Kopfzeile) in dieser **Auswertung im Sinne von Steuerungs- und Gestaltungsmechanismen** gewählt. Thematische und inhaltliche Aktivitäten Dritter (Projektpartner, Kooperationspartner als Träger von Maßnahmen) sind unter „Institutioneller bzw. Projektförderung“ im Anhang zusammengefasst. In der Vorspalte sind die sechs Merkmale von Vielfalt im Sinne des AGG aufgeführt, ergänzt um die Kategorie „merkmalsübergreifend“.

| Handlungsschwerpunkte Merkmale nach AGG | Informations-, Aufklärung-, Beratung- und Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen, Beteiligung, Sensibilisierung | Personalentwicklung, Organisationsentwicklung, Ausbildung, Fortbildung, Weiterbildung | Selbstverpflichtungen, Zielvereinbarungen, Aktionspläne | Modellversuche, Studien, Berichte, Analysen | Recht, Verträge Rahmenvereinbarungen |
|--|---|---|---|---|---|
| Geschlecht | <ul style="list-style-type: none"> Beratung und Unterstützung durch die Gleichstellungsbeauftragten nach dem LGG, Hinweis: Die Gleichstellungsbeauftragten beraten nicht nach dem AGG Beratung und Unterstützung durch die kommunalen, nach GemO und LKO bestellten, Gleichstellungsbeauftragten in Rheinland-Pfalz, Hinweis: Die Gleichstellungsbeauftragten beraten nicht explizit nach dem AGG Ganztagsschulen in Angebotsform bieten ein vielfältiges AG-Angebot zur Ergänzung des regulären Unterrichts. Hierbei werden die besonderen Interessen der Geschlechter berücksichtigt, bzw. Raum für die individuelle Entwicklung gegeben, z.B. Fußball-AG für Mädchen, Werken für Mädchen, Jungs können kochen, Selbstverteidigungen für Mädchen | <p>Fortbildungsseminar</p> <ul style="list-style-type: none"> „Kommunikationsworkshop für Frauen“ <p>Fortbildungsseminare:</p> <ul style="list-style-type: none"> "Kommunikationsworkshop für Frauen - selbstbewusst auftreten, sicher kommunizieren" Als Frau erfolgreich führen Erfolgsfaktor selbstbewusste weibliche Kommunikation Stark verhandeln und souverän Entscheidungen treffen Konfliktmanagement für Frauen, gekonnt jonglieren mit kleinen und großen Konflikten Gender Mainstreaming, eine Bereicherung für Politik und Verwaltung Aufgaben und Rechte der Gleichstellungsbeauftragten nach dem Landesgleichstellungsgesetz Professorinnenprogramm I und II des Bundes und der Länder zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern in Wissenschaft und Forschung an deutschen Hochschulen | | <ul style="list-style-type: none"> Karrierestudie Dt. HS Polizei „Frauen in Spitzenpositionen des Polizeidienstes“ Bericht zur Situation der Frauen (LGG) | <ul style="list-style-type: none"> Verabschiedung des Landesgleichstellungsgesetzes 1995 und Aufnahme der Regelungen in das Hochschulgesetz Novellierung LGG, Referentenentwurf Frühjahr 2013 |

| | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|
| | | <ul style="list-style-type: none">• Wiedereinstiegsstipendien für Wissenschaftlerinnen in der Forschung zur Wiedereingliederung und Weiterqualifizierung im Anschluss an eine Familien- oder Betreuungsphase, um eine bereits begonnene wissenschaftliche Arbeit zum Abschluss zu bringen• Lehrbeauftragtenprogramm „Mary Somerville“• Gastprofessur Frauen- und Geschlechterforschung• Männer in Kitas• Führungskräftetagung zum Thema: „Frauen führen anders – Männer auch“• Dienstvereinbarung „Chancengleichheit“ | | | |
|--|--|--|--|--|--|

| Handlungsschwerpunkte Merkmale nach AGG | Informations-, Aufklärung-, Beratung- und Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen, Beteiligung, Sensibilisierung | Personalentwicklung, Organisationsentwicklung, Ausbildung, Fortbildung, Weiterbildung | Selbstverpflichtungen, Zielvereinbarungen, Aktionspläne | Modellversuche, Studien, Berichte, Analysen | Recht, Verträge Rahmenvereinbarungen |
|--|--|--|---|---|--|
| Alter | <ul style="list-style-type: none"> • Berichte über Diskriminierungen aufgrund des Alters in der Zeitschrift „Spätlese“ • Sensibilisierung für Altersdiskriminierung und Hinweise auf Maßnahmen und Aktivitäten dagegen • Landesseniorenvertretung • kommunale Seniorenbeiräte • Vorstellung und Erörterung der Studie “Menschenrechte: Keine Frage des Alters?” vom Deutschen Institut für Menschenrechte • Leitstelle Partizipation: Förderung der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an gesellschaftlichen Prozessen • Kinderrechte-Strategie • www.kinderrechte.rlp.de als Informationsplattform | <p>Fortbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lebensphase 50 + - Gesundheit, Leistungsfähigkeit und Lebensqualität erhalten und fördern • FB-Seminar „Lebensphase 50+“ • FHöV: Fortbildungsseminare <ul style="list-style-type: none"> • Bilanz ziehen, Zukunft entwerfen, Über 50 und topfit im Beruf • Aktiv statt passiv bis zum Ruhestand, Zufriedenheit und Erfolg für Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter und Vorgesetzte • Berücksichtigung von Gesundheitsaspekten / Alter werden im Beruf beim Themenfeld Fachkräftemangel in Kitas, Erarbeitung von Arbeitshilfen zum Fachkräftemangel – auch zum Thema „Älter werden im Beruf“ • Sensibilisierung für das Thema “Wissenstransfer“ • Fortbildung „Medizinische und pflegerische Grundlagen von Fixierungstechniken“ • Veranstaltung in Kooperation mit Unfallkasse Rheinland-Pfalz „Gesund älter werden im Beruf – Auswirkungen des demografischen Wandels auf die Zusammensetzung und die Altersstruktur des Personals“ • Führungskräftefortbildung „Führen unter demografischen Veränderungen“ | | | <ul style="list-style-type: none"> • Initiative u. a. von RLP zur Verankerung der Kinderrechte im Grundgesetz (2008 Bundesrats-Entscheidungsantrag von Bremen und RLP keine Mehrheit, 2011 Bundesratsbeschluss auf Antrag versch. Länder (u. a. RLP) erfolgreich: Ablehnung durch BT) |

| | | | | | |
|--|--|---|--|--|--|
| | | <ul style="list-style-type: none">• Umsetzung der Konzeption „Altersgerecht durchs Arbeitsleben“.• zahlreiche Maßnahmen zur Gesundheitsvorsorge und Gesunderhaltung im Rahmen des Gesundheitsmanagements, z. B. Durchführung von Gesundheitstagen, Rückenschulungen, Sportgruppen• Maßnahmen zur Gesundheitsvorsorge i.R.d. betrieblichen Gesundheitsmanagements, z. B. Durchführung von themenspezifischen Gesundheitstagen, Bewegte Pause | | | |
|--|--|---|--|--|--|

| Handlungsschwerpunkte Merkmale nach AGG | Informations-, Aufklärung-, Beratung- und Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen, Beteiligung, Sensibilisierung | Personalentwicklung, Organisationsentwicklung, Ausbildung, Fortbildung, Weiterbildung | Selbstverpflichtungen, Zielvereinbarungen, Aktionspläne | Modellversuche, Studien, Berichte, Analysen | Recht, Verträge Rahmenvereinbarungen |
|--|--|---|---|---|--|
| Behinderung | <ul style="list-style-type: none"> Schaltung einer Homepage zur schulischen Inklusion: www.inklusion.bildung-rp.de mit Informationen zu den Themen Behinderung, individuelle Förderung und gemeinsames Lernen. Info-Broschüre, Flyer (alles auch in Leichter Sprache und z. T. Gebärdensprachvideos), regionale Elterninformationsabende Umsetzung des Ministerratsbeschlusses vom 15.1.2013 Gesamtgesellschaftliche Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention – Aktionspläne in Selbsthilfeverbänden, Kommunen, Wirtschaftsunternehmen, Kirchen, Gewerkschaften – Staffelstabprojekt, Webseite Unterstützung der Kommunen zur Aufstellung kommunaler Aktionspläne zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention Webseite www.inklusion.rlp.de Newsletter Teilhabe gestalten Grenzüberschreitender Erfahrungsaustausch des Landesbeirats zur Teilhabe behinderter Menschen; Gemeinsames Treffen der Landesbeiräte Luxemburg, Saarland und Rheinland-Pfalz im September 2013 Grenzüberschreitende Zusammenarbeit und Erfahrungsaustausch zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention im Rahmen der High Level Group Inklusion mit Luxemburg, Belgien, Niederlande, NRW und Saarland Erfahrungsaustausch und Information der kommunalen Behindertenbeiräte und –beauftragte Treffen der Bewohnerinnen- und Bewohnerbeiräte der Wohneinrichtungen für Menschen mit Behinderungen Treffen der Werkstatträte der WfbM Beteiligung des Landesbeirats zur Teilhabe | <ul style="list-style-type: none"> Minister Roger Lewentz ist Botschafter der Aktion "GOLD" der Unfallkasse RLP (weitere Infos: http://www.ukrlp.de/unfallkasse/detail/meldung/innenminister-lewentz-ist-gold-botschafter.html) Ausweitung des Pädagogischen Beratungssystems in Hinblick auf Heterogenität, individuelle Förderung und Inklusion (u. a. 24 Berater/-innen für Inklusion + 17 Berater/-innen für Autismus, 1.500 € zusätzliches jährliches Fortbildungsbudget für Schwerpunktschulen, Ganztagschulen, Förder- und Beratungszentren) Schaffung einer Versetzungsoption für Förderschullehrkräfte an Schwerpunktschulen mit entsprechenden Aufstiegsmöglichkeiten Fortbildungsangebote für Schulen und Lehrkräfte sowie deren Ausbau | <ul style="list-style-type: none"> Zielvereinbarung mit dem Landesbeauftragten für die Belange behinderter Menschen, MSAGD und LZG RP und Aktionsplan (Vertrauen, Transparenz, Sicherheit) Landesaktionsplan „Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention“: inklusiver Unterricht in allgemeinen Schulen nach dem Konzept der Schwerpunktschulen (Primarstufe und Sekundarstufe I) Zielvereinbarung „Behinderte Menschen und Polizei“ - Projekttag für Polizeikommissarinnen und –anwärter an der Landespolizeischule am Hahn Selbstverpflichtung vom 22.11.2011 zur beruflichen Integration schwer- | <ul style="list-style-type: none"> Bericht Barrierefreies und inklusives Rheinland-Pfalz – Lage von Menschen mit Behinderungen und zur Umsetzung des Landesgesetzes zur Herstellung gleichwertiger Lebensbedingungen für Menschen mit Behinderungen Modellprojekt „Inklusion in der Weiterbildung - Volkshochschule Mainz“ (2014-2016 Erstellung eines Praxisleitfadens über die Möglichkeiten inklusiven Lernens in der Erwachsenenbildung) Forschungsprojekt der Universität Landau „Gelingensbedingungen an Schwerpunktschulen“ zur inklusiven Schul- | <ul style="list-style-type: none"> Aktualisierung der Bestimmungen zum barrierefreien Bauen in der Landesbauordnung Fortschreibung des Aktionsplans zu einem Landesaktionsplan für die Jahre 2015 bis 2020 <p>Grundsätze des inklusiven Unterrichts im novellierten Schulgesetz verankert (ab 01.08.2014):</p> <ul style="list-style-type: none"> vorbehaltloses Wahlrecht für Eltern von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf zwischen inklusivem Unterrichtsangebot an Schwerpunktschule oder Förderschule Inklusion als all-gemeinpädagogische Aufgabe und Auftrag aller Schulen inklusive Unterricht in allgemeinen Schulen nach dem Konzept der Schwerpunktschu- |

| | | | | | |
|--|---|--|----------------------|---|---|
| | <p>behinderter Menschen bei Gesetzesvorhaben und Maßnahmen der Landesregierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung des Netzwerks Gleichstellung und Selbstbestimmung und der Selbsthilfe behinderter Menschen (Förderung des Ehrenamts) • Bearbeitung von Eingaben und Anfragen beim Landesbeauftragten für die Belange behinderter Menschen • Übergang von Menschen mit Behinderungen von der Werkstatt für behinderte Menschen durch das Budget für Arbeit • Persönliche Budgets „Selbst bestimmen – Hilfe nach Maß“ für die Bereiche Wohnen und Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft für Menschen mit Behinderungen • Zukunftskonferenzen zur Dezentralisierung von Großeinrichtungen für Menschen mit Behinderungen • Intensive Information aller Gymnasien in mehreren Veranstaltungen zum Thema Inklusion | | behinderter Menschen | <p>entwicklung (Ergebnisse im Februar/März 2015 erwartet)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nachfolgeprojekt „Gelingensbedingungen an Schwerpunktschulen der Sekundarstufe I“ ab Februar 2015 | <p>le (270 Schwerpunktschulen der Primarstufe und Sekundarstufe I ab Schuljahr 2014/2015)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fortführung des Ausbaus der Angebote des gemeinsamen Unterrichts unter Einbeziehung aller Schularten in der Primar- und Sekundarstufe • Auf Antrag der Schulträger Beauftragung von Förderschulen zu Förder- und Beratungszentren, die inklusiven Unterricht unterstützen • Erprobung verschiedener Formen des inklusiven Unterrichts an BBS und GY • Themenschwerpunktsetzung in der Zielvereinbarung zwischen MBWWK und Päd. Landesinstitut auf Lernen in Vielfalt und Inklusion: Unterstützung der Schulen mit Heterogenität, Stärkung der Inklusion in Schul- und Unterrichtsentwicklung |
|--|---|--|----------------------|---|---|

| | | | | | |
|--|--|--|--|--|---|
| | | | | | <ul style="list-style-type: none">• Rahmenkonzept für den Vorbereitungsdienst für alle Lehrämter zum inklusiven Unterricht (Regelschulseminare erhalten 5-10 Förderlehrerwochenstunden zur inhaltlichen Kooperation)• Ausweitung „inklusionsrelevanter Inhalte“ in allen Phasen der Lehrkräfteausbildung |
|--|--|--|--|--|---|

| Handlungsschwerpunkte Merkmale nach AGG | Informations-, Aufklärung-, Beratung- und Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen Beteiligung, Sensibilisierung | Personalentwicklung Organisationsentwicklung Ausbildung, Fortbildung Weiterbildung | Selbstverpflichtungen Zielvereinbarungen Aktionspläne | Modellversuche Studien, Berichte Analysen | Recht, Verträge Rahmenvereinbarungen |
|--|---|--|---|---|---|
| Ethnische Herkunft | <ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Gesprächstermine der MP, z.B. Symposium „Integration – Institution - Medien“ • Veranstaltung für die Zielgruppe Kinder und Jugendliche zum Thema Migration in Form einer Podiumsdiskussion im Landesmuseum Mainz in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen; Abteilung Integration und Migration, Referat 723, Bildung, Erstaufnahme Spätaussiedler und jüdische Zuwanderer; Projektförderung, Informationsarbeit; Podiumsdiskussion in der Mainzer Museumsnacht 2013 geplant • Herkunftssprachenunterricht: Er umfasst den Erhalt und die Weiterentwicklung der sprachlichen Fähigkeiten, Themen und Inhalte, die sich sowohl auf die gegenwärtige Lebenssituation der Schülerinnen und Schüler als auch auf die Kultur, Geschichte und Geographie und die Besonderheiten ihres Herkunftslandes beziehen. Der HSU ist ein zusätzliches Angebot bis zum Ende der Sekundarstufe 1. <p>Zertifikatskurse und - Prüfungen für Schülerinnen und Schüler in der Herkunftssprache Türkisch</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachfördermaßnahmen „Deutsch als Zweitsprache“ an Schulen • Qualifizierte Hausaufgabenhilfe für Grundschulkindern mit Migrationshintergrund • Feriensprachkurse zur Ergänzung der täglichen Sprachförderung im Regelunterricht. • Veranstaltung: Symposium zum Thema türkischsprachige Ethnomedien • Europäisches Sprachenportfolio, Auswei- | <ul style="list-style-type: none"> • FB-Angebote in Muttersprache (insb. EDV) <p>Fortbildungsseminare</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelle Öffnung von Verwaltung • Interkulturelle Kompetenz • Interkulturelle Kommunikation • Interkulturelle Kompetenz, Schwerpunkt: Islam in Deutschland • Zielvereinbarung mit der Arbeitsgemeinschaft der Beiräte für Migration und Integration "Für ein Miteinander ohne Vorbehalte" • Gemeinsames Projekt des Polizeipräsidiums Mainz, MI-FKJF und INBI zur interkulturellen Öffnung der Polizei • Gewinnung von Nachwuchskräften mit Migrationshintergrund für eine Ausbildung in der Steuerverwaltung (z. B. durch Projekt „Schule & Steuern“) • Schulungsmaßnahmen im Bereich interkulturelle Kommunikation in der Steuerverwaltung • Hochschulzugang für Ausländer ohne ausreichende Hochschulzugangsberechtigung: Reformkonzept für internationale Studienkollegs erstellt; Flexibilisierung der Curricula der Studienkollegs • Herkunftssprachenunterricht • Zertifikatskurse und -prüfungen | <ul style="list-style-type: none"> • Ministerratsbeschluss mit Selbstverpflichtung zur Interkulturellen Öffnung der Landesverwaltung | <ul style="list-style-type: none"> • Zuwanderungs- und Integrationsbericht einmal pro Legislatur | <ul style="list-style-type: none"> • Rahmenvereinbarung zwischen der Landesregierung Rheinland-Pfalz und dem Verband Deutscher Sinti und Roma, Landesverband Rheinland-Pfalz e. V. (VDSR) vom 25. Juli 2005 • Erziehungs- und Familienberatungsstellen: VV Soziale Beratung: Interkulturelle Kompetenz ist vorzuhalten, Begleitung der Träger der Beratungsstellen bei der Umsetzung der VV |

| | | | | | |
|--|---|--|--|--|--|
| | <p>tung in weitere Kitas sowie Grundschulen</p> | <p>in der Herkunftssprache Türkisch</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelle Öffnung des MIFKJF als Teil der Vielfaltstrategie: Workshop der obersten Führungsebene als Auftakt für den Prozess: 24.1.2013; Erarbeitung eines Maßnahmenplans zur Umsetzung der Ziele • Mitarbeit an AG'en des Landesbeirats für Migration und Integration zum Thema Interkulturelle Öffnung (z.T. mit Federführung): in der Kommunalverwaltung, im Bildungssystem (inkl. frühkindl. Bildung), in Arbeit und Ausbildung • Interkulturelle Öffnung und Serviceorientierung der Ausländer- und Einbürgerungsbehörden: Befassung Landesbeirat/ Workshop/Erhebung der Ausgangslage • Fit für die Kita in Kooperation mit der Hertie-Stiftung / Gewinnung von Fachkräften • Europäisches Sprachenportfolio, Ausweitung in weitere Kitas sowie Grundschulen • Gewinnung von Nachwuchskräften mit Migrationshintergrund für eine Ausbildung in der Pflege. Erstellung eines Curriculums für interkulturelle Pflege. • Stärkung des Merkmals der interkulturellen Kompetenz, u. a. im Rahmen der Weiterentwicklung des Personalentwicklungskonzepts • Fortbildung „Interkulturelle Kommunikation im Gerichtssaal“ | | | |
|--|---|--|--|--|--|

| | | | | | |
|--|--|---|--|--|--|
| | | <ul style="list-style-type: none">• Fortbildungsveranstaltung für Mitarbeitende aus dem Strafvollzug zum Umgang mit Gefangenen aus anderen Kulturen | | | |
|--|--|---|--|--|--|

| Handlungsschwerpunkte Merkmale nach AGG | Informations-, Aufklärung-, Beratung- und Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen Beteiligung, Sensibilisierung | Personalentwicklung Organisationsentwicklung Ausbildung, Fortbildung Weiterbildung | Selbstverpflichtungen Zielvereinbarungen Aktionspläne | Modellversuche Studien, Berichte Analysen | Recht, Verträge Rahmenvereinbarungen |
|--|---|---|---|--|--|
| Religion / Weltanschauung | <ul style="list-style-type: none"> • „Dialog zwischen muslimischen Organisationen und Sicherheitsbehörden in Rheinland-Pfalz“ • Die Vielfalt der Religionsunterrichte ist auf dem Bildungsserver präsent: religion.bildung-rp.de Anhand der unterschiedlichen Lehrplankonzepte werden die verschiedenen und gemeinsamen religiösen Konzepte deutlich. • Islambibliothek • Einrichtung des Runden Tisches Islam. Dialogforum für Landesreg. und isl. Organisationen zur Gleichstellung des Islam | <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von Lehrplänen, Ausbildung von Lehrkräften • Lehreraus- und Fortbildungsmöglichkeiten • Evaluation des Modellversuchs IRU • Gestaltung der Partnerschaft mit Religionsgemeinschaften und lokalen muslimischen Vertretern | | <ul style="list-style-type: none"> • Modellversuch Islamischer Religionsunterricht in der Sekundarstufe I aller Schularten. Ziel: Beitrag religiösen Bildung muslimischer Schülerinnen und Schüler, Normalität in dem wichtigen Bereich religiöser Identität, sachgemäßer Umgang mit der eigenen Religiosität und anderen Weltanschauungen • Modellhafte Erprobung von IRU in der Primarstufe • Der islamische Religionsunterricht kann nun von der 1. bis zu 10. Klasse angeboten werden | <ul style="list-style-type: none"> • Angestrebt wird eine vertragliche Übereinkunft mit muslimischen Ansprechpartnern, die einen landesweiten islamischen Religionsunterricht (IRU) nach Art.7 Abs.3 GG ermöglicht • Die in 2013 vereinbarte Verlängerung der zwischen BW und RP geschlossenen Verwaltungsvereinbarung ermöglicht die fortgesetzte Qualifizierung bereits in Rheinland-Pfalz tätiger Lehrkräfte für islamischen Religionsunterricht. |

| | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|
| | | | | <ul style="list-style-type: none">• Seit Beginn des Schuljahres 2013/14 wird an einer Grundschule in Alzey alevitischer Religionsunterricht erprobt. | |
|--|--|--|--|--|--|

| Handlungsschwerpunkte Merkmale nach AGG | Informations-, Aufklärung-, Beratung- und Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen Beteiligung, Sensibilisierung | Personalentwicklung Organisationsentwicklung Ausbildung, Fortbildung Weiterbildung | Selbstverpflichtungen Zielvereinbarungen Aktionspläne | Modellversuche Studien, Berichte Analysen | Recht, Verträge Rahmenvereinbarungen |
|--|---|--|--|---|--|
| Sexuelle Identität | <ul style="list-style-type: none"> • Sensibilisierung der Sportorganisationen durch Thematisierung gegenüber dem Landessportbund • Symposium "Vielfalt als Chance verstehen" für die Polizeiorganisation (2013) • Webseite „Rheinland-Pfalz unter dem Regenbogen“ www.regenbogen.rlp.de • Erarbeitung eines Informationsflyers • Anschaffung von give-aways • Teilnahme an Veranstaltungen durch Infostände • Erarbeitung eines in 2013 mehrfach erscheinenden Infobriefes über Themenschwerpunkte im Bereich LSBTTI, Versendung per E-Mail • Berücksichtigung in Grußworten, Reden, Veröffentlichungen und Namensartikeln | <ul style="list-style-type: none"> • Ansprechstelle für gleichgeschlechtliche Lebensweisen in der Polizei • Entwurf zur Verankerung im Orientierungsrahmen Schulqualität (Ebene der Merkmalsbeispiele) • Fortbildung „Aktuelles zum Unterhaltsrecht – Ehe und eingetragene Lebenspartnerschaft“ | <ul style="list-style-type: none"> • Aktionsplan RLP unter dem Regenbogen: Abstimmung des Maßnahmenplans November / Dezember 2012, Vorbereitung des Ministerratsbeschlusses für Januar 2013, Vorbereitung einer Zielvereinbarungen mit QueerNet Rheinland-Pfalz e.V., Vorbereitung der Unterzeichnung der Zielvereinbarung und einer Pressekonferenz zum Landesaktionsplan für Mitte Februar 2013 | <ul style="list-style-type: none"> • Studie zur Aufarbeitung der Geschichte des § 175 StGB | <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung Landesgesetz zur Einbeziehung von Lebenspartnerschaften in das Landesrecht, sowie rückwirkende Gleichstellung zum 1. August 2001 |

| Handlungsschwerpunkte Merkmale nach AGG | Informations-, Aufklärung-, Beratung- und Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen Beteiligung, Sensibilisierung | Personalentwicklung Organisationsentwicklung Ausbildung, Fortbildung Weiterbildung | Selbstverpflichtungen Zielvereinbarungen Aktionspläne | Modellversuche Studien, Berichte Analysen | Recht, Verträge Rahmenvereinbarungen |
|--|--|--|---|--|--|
| Merkmalsübergreifend | <ul style="list-style-type: none"> • Beitritt zur Koalition gegen Diskriminierung durch Unterzeichnung der Absichtserklärung • Berücksichtigung der Vielfaltsthematik in der Regierungserklärung • Vielfalt in der Bildersprache der Öffentlichkeitsarbeit und im Internetauftritt • Berücksichtigung bei Schirmherrschaften • Berücksichtigung der Vielfalt im Ehrenamtsbereich und bei Ehrungen • Teilhabe am öffentlichen Leben: Öffentlichkeitsarbeit für Weiterbildung/ Transparenz; Auf- und Ausbau des Weiterbildungsportals Rheinland-Pfalz in Kooperation mit MWKEL • Abbau von Bildungsdefiziten: Sensibilisierung der Öffentlichkeit für das Problem des funktionalen Analphabetismus • Vielfalt und Gleichwertigkeit der Hochschulzugangswegen: Hochschulzugang für beruflich Qualifizierte; Homepage ist im Aufbau; Infolyer in Vorbereitung • Paritätische Besetzung von Gremien: Im Rahmen der Novellierung des rheinland-pfälzischen Bildungsfreistellungsgesetzes wurde 2013 in die neue Durchführungsverordnung ein Passus zur paritätischen Besetzung des Gremiums, das das Ministerium in Fragen der Anerkennung von Weiterbildungen berät, aufgenommen (BFGDVO § 8 Abs.1) • Das AlphaPortal - Grundbildung und Alphabetisierung in Rheinland-Pfalz wird seit 2012 durch einen Readspeaker unterstützt. • Sensibilisierung der Öffentlichkeit für das Problem des funktionalen Analphabetis • Neben den Beratungskräften im pädagogischen Beratungssystem RLP unterstützen | <ul style="list-style-type: none"> • Integration des Themas Vielfalt in die Lehrerinnen- und Lehrerausbildung • Implementierung (mit verpflichtenden Themen wie z.B. Sozialisation, Erziehung, Bildung; Integration; Erziehung und Bildung im Kindesalter; Werteerziehung; Sexualerziehung; ...) in <ol style="list-style-type: none"> 1. (Studium) und 2. (Vorbereitungsdienst) Ausbildungsphase in Form von Modulen innerhalb der Curricularen Standards (Universität) und in Form von Querschnittsthemen innerhalb der Curricularen Struktur des Vorbereitungsdienstes <p>In der 3. Phase „Fort- und Weiterbildung“ der Lehrerausbildung wird das Thema „Vielfalt“ in Maßnahmen wie z.B. im „Projekt Lernen in Vielfalt (LeIV)“, in Fortbildungsveranstaltungen zum Thema „Inklusiver Unterricht“ in besonderer Weise oder als Querschnittsthema in den Regelveranstaltungen des PL thematisiert.</p> • Bekämpfung von Benachteiligung, das besondere zehnte Schuljahr „Keine/r ohne Abschluss“ | <ul style="list-style-type: none"> • Projektleitung des Pilotprojekts „Anonymisiertes Bewerbungsverfahren“, Beteiligung an Planungsphase, Stellenausschreibungen im Rahmen der zweijährigen Praxisphase, Teilnahme an Expertenrunden zur Evaluation des Projekts | <ul style="list-style-type: none"> • Wiss. Evaluation im Rahmen des Pilotprojekts „Anonymisiertes Bewerbungsverfahren“ • 2014ff Modellprojekt „GrubNetz“ (Förderung der Grundbildungsarbeit und regionalen Koordinierung der Akteure / Öffentlichkeitsarbeit zur Förderung von Alphabetisierungs- und Grundbildungsangeboten | <ul style="list-style-type: none"> • Hochschulzugang für beruflich Qualifizierte gesetzlich verankert seit 1996, zuletzt vereinfacht und erweitert mit Hochschulgesetznovelle 2010; laufender Modellversuch |

| | | | | | |
|--|--|---|--|--|--|
| | <p>Schulpsychologinnen und Schulpsychologen in den 14 Schulpsychologischen Beratungszentren des Landes Schulen durch lösungsorientierte Beratung - z.B. auch bei individuellen Problemstellungen von Schülerinnen und Schülern.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Webseite „Antidiskriminierungsstelle Rheinland-Pfalz“ www.antidiskriminierungsstelle.rlp.de • Flyer: „Vielfältig. Anders. Gleich!“ • Übersetzungen in Englisch, Französisch, Russisch, Türkisch, Leichte Sprache; Entwicklung einer Bild-Wort-Marke „Vielfalt“ • Antidiskriminierungsbroschüre für Jugendliche • merkmalsübergreifende Sensibilisierung für Kinderrechte: rheinland-pfälzische Woche der Kinderrechte rund um den Weltkindertag am 20.09. mit der Förderung von Maßnahmen in den Kommunen; Kinderrechte-Fachtagung zum Jahres-Motto der „Woche der Kinderrechte“ im Frühjahr: ...Fortlaufend mit jährlich wechselnden thematischen Schwerpunkten nach einem Artikel der UN-Kinderrechts-Konvention; Neufestlegung für 2014 und 2015 kann z.B. berücksichtigen: Art. 23: Förderung behinderter Kinder, Art. 14: Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit • Erziehungs- und Bildungsverständnis im Auftrag der Kitas – Grundlage: Bildungs- und Erziehungsempfehlungen für Kitas in RLP • Ethnische Herkunft/ Religion / Weltanschauung: Beginn eines Diskurses mit den Verantwortungsträgern von Kitas zur kultursensitiven Erziehung • Geschlecht / ethnische Herkunft: Kampagne „FRAUEN machen Kommunen stark“ inkl. Teilprojekt „Mit Mentoring vor Ort – Mehr Frauen in die Kommunalpolitik!“ Die Kampagne lief bis zur Kommunalwahl 2014; Das Mentoring-Projekt lief bis Herbst 2013 | <ul style="list-style-type: none"> • Förderung von Weiterbildungsmaßnahmen nach dem WBG, u.a. Angebote zur Gleichstellung von Mann und Frau, Nachholen von Grundbildung, Nachholen von Schulabschlüssen • Förderung von Modellprojekten • Öffentlichkeitsarbeit für Weiterbildung/ Transparenz • Förderung von Alphabetisierungs- und Grundbildungsangeboten • Sensibilisierung der Öffentlichkeit für das Problem des funktionalen Analphabetismus • Förderung im Rahmen des Wettbewerbs "Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen" des Bundes und der Länder in den Projekten: • „Offene Kompetenzregion Westpfalz“ der Hochschule Kaiserslautern (federführend) und der Technischen Universität Kaiserslautern • „Work and Study – offene Hochschulen Rhein-Saar“ der Hochschule Koblenz (federführend), Hochschule Worms, Hochschule Bonn-Rhein-Sieg und Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes • „EB Bildung als Exponent individueller und regionaler Entwicklung – Evidenzbasierte Bedarfserhellung und vernetzte Kompetenzentwicklung“ der Hochschule Kaiserslautern (federführend), der Hochschule Ludwigshafen am Rhein und der Technischen Universität Kaiserslautern | | | |
|--|--|---|--|--|--|

| | | | | | |
|--|---|--|--|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Geschlecht, ethnische Herkunft, sexuelle Identität, Behinderung: Rheinland-pfälzisches Interventionsprojekt gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen (RIGG): Hilfsangebote siehe www.rigg.rlp.de, Schwerpunktsetzungen auf Gewaltschutz für Migrantinnen, behinderte Frauen und lesbische Frauen • Internet-Datenbank „Finanzielle Hilfen für Frauen“ des MIFKJF mit Informationen über rund 225 Förderprogramme www.finanzielle-hilfen-fuer-frauen.rlp.de | <ul style="list-style-type: none"> • „Studium? Divers! Offenes Studienmodell Ludwigshafen am Rhein“ der Hochschule Ludwigshafen am Rhein <ul style="list-style-type: none"> • Sexuelle Identität, Geschlecht: Schutz besonders vulnerabler Personen, Reduzierung von physischen Gefährdungen von asylsuchenden Personen, die wegen ihrer sexueller Orientierung oder wegen ihrer Geschlechtsidentität aus ihrem Herkunftsstaat geflohen sind, geeignete Untersuchungsmaßnahmen und Vernetzung der vor Ort arbeitenden Organisationen (BAMF, GA Trier-Saarburg, ADD, AfA und NGO's) • Ethnische Herkunft/ Religion: Mitarbeit an AG „Versachlichung der Integrationsdebatte / Antirassismus“ des Landesbeirats für Migration und Integration (Federführung der AG: BLMI), Konstituierung der AG/ Festlegung der Themenschwerpunkte (aktuell „antimuslim. Rassismus“) • Ethnische. Herkunft / Religion: Auftaktveranstaltung im Rahmen der „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ • Kita-System: Querschnittsthemen / Berücksichtigung z. B. bei Strukturfragen im System oder bei Fortbildungsthemen der Fachkräfte • Ethnische Herkunft/ Religion / Weltanschauung: Einsatz von zusätzlichen Interkulturellen Fachkräften in Kindertagesstätten | | | |
|--|---|--|--|--|--|

| | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|
| | | <ul style="list-style-type: none">• Zusätzliche Sprachfördermaßnahmen in Kindertagesstätten• Dienstvereinbarung zur Förderung der personellen Vielfalt und zum Schutz vor Diskriminierung (AGG-konforme Überarbeitung)• Beschaffung und Einführung einer E-Learning-Schulung zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) im Jahre 2012• Tagung für Gleichstellungsauftragte im Strafvollzug | | | |
|--|--|--|--|--|--|

Anhang (Stand der Informationen Dezember 2014)

Institutionelle Förderung / Projektförderung

Geschlecht

- Jährliche finanzielle Unterstützung und Maßnahmen zum Abbau bestehender Benachteiligungen sowie der Unterrepräsentanz von Frauen in der Wissenschaft (Wiedereinstiegsstipendien, Mary Somerville Programm, Gastprofessur Frauen- und Geschlechterforschung)
- Seit 2009 Kofinanzierung Professorinnenprogramm des Bundes, (Professorinnenprogramm des Bundes Teil II geplant)
- Förderung der Fachstelle Jungenarbeit
- Förderung des Projekts „Sozial engagierte Jungs“ in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Jungenarbeit, Projekt 2011-2012 an 11 Standorten umgesetzt, 2012-2013 Umsetzung an ca. 6 weiteren Standorten

Alter

- Ausbildung von Sicherheitsberaterinnen und -beratern für Seniorinnen und Senioren (SfS), gepl: Erweiterung auf SfS mit MH
- Förderung von barrierefreiem bzw. barrierearmen Wohnraum;
- Förderung von Modellprojekten
- Aktionsplan „Gut leben im Alter“
- Förderung der Beteiligung älterer Menschen über die Qualifizierung der (neu gegründeten) kommunalen Seniorenbeiräte.
- SeniorTRAINERinnen
- Projekt mit VZ „Seniorenberatung vor Ort“: Im Rahmen von regionalen Veranstaltungen werden Seniorinnen und Senioren über unseriöse Geschäftspraktiken, Gewinnversprechen, unerwünschte Werbeanrufe und untergeschobene Verträge informiert.
- „Silversurfer“: Spezielle Internetschulungen für ältere Menschen. In 2012 fand eine Silver-Surfer-Fachtagung an der Kath. FH Mainz statt.
- „Projekt mit VZ „Information zu aktuellen Problemen der Mediennutzung in der außerschulischen Jugendarbeit“; In Workshops werden Jugendliche in Einrichtungen der Jugendpflege und -arbeit für die Gefahren im Umgang mit dem Internet und Smartphones sensibilisiert.
- Fachstelle Jungenarbeit u. a. mit Projekt „Sozial engagierte Jungs“
- Förderung von Maßnahmen zur Sensibilisierung wie auch zur Umsetzung von Kinderrechten (Def. bis 18J.) in der rlp „Woche der Kinderrechte“
- Institutionelle Förderung des DKSB als „Lobby für Kinder“
- Förderung von Materialien zu Kinderrechten

Behinderung

- Förderung des Behindertensportverbandes;
- Förderung der Special Olympics
- „Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung“:
- Förderung von barrierefreiem Wohnraum;
- Ausbau der barrierefreien Infrastruktur durch den LBB;
- lächendeckendes Netz von Integrationsfachdiensten für Menschen mit Behinderungen mit den Aufgabenbereichen „Vermittlung“, „Berufsbegleitung“ und „Übergang Schule/Beruf“
- Aktivitäten des Integrationsamtes zur Sicherung der Beschäftigung behinderter Menschen (Verwaltung der Ausgleichsabgabe, Prüfung des besonderen Kündigungsschutzes, begleitende Hilfen im Arbeitsleben, Unterstützung von Betrieben und Schwerbehindertenvertretungen)
- Integrationsfirmen zur Beschäftigung behinderter und nichtbehinderter Menschen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt
- Die Festung Ehrenbreitstein / Landesmuseum Koblenz bietet eine weitest gehende Barrierefreiheit in einem historischen, denkmalgeschützten Gebäudekomplex an: Rampen und Fahrstühle, Lifte ausgestattet mit Sprachmodulen und ertastbaren Stockwerksangaben, Ausstellungsbereiche mit rollstuhlgerechter Ausstellungsarchitektur und Bestückung, Ergänzend zum Audio-Guide wird der Text über Magnet-Wellen in das Hör-Gerät eingespielt, Festungsmodell und Tastmodelle, jeweils mit Blindenschrift
- Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen. Für alle Veranstaltungen sind Thema und Dauer individuell abgesprochen und variieren daher in der Durch-

führung. Führungen / Workshops

- Alle Führungen durch unsere verschiedenen Ausstellungen und Ausstellungsbereiche und viele der anschließenden Workshops werden auch für Beeinträchtigte angeboten, und zwar sowohl für Sehbehinderte und Blinde, Gehörlose, geistig Beeinträchtigte als auch Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer. Dabei müssen Führungen und Workshops entsprechend der Beeinträchtigung modifiziert werden.
- Hands on-Erlebnisbereich der Archäologie: Hier bieten sich Führungen besonders an, vor allem für Blinde, da die Stücke angefasst, ausprobiert, aufgesetzt und angezogen werden können.
- Das „Museum auf Rädern“ (kurz MaR): Im Prinzip ist das MaR ein mobiler Hands on-Erlebnisbereich, der zu den Kindern und Jugendlichen in die Schule fährt. Somit können hier die Angebote direkt vor Ort in der Schule angeboten werden.
- Landesmuseum Mainz ist vollständig barrierefrei zugänglich, wofür das Museum bereits zwei Preise erhalten hat. Videoguides für Gehörlose; Folientastbücher für Sehbehinderte
- Forschungsprojekt der Universität Landau „Gelingensbedingungen an Schwerpunktschulen“ zur inklusiven Schulentwicklung (Ergebnisse im Februar/März 2015 erwartet); Nachfolgeprojekt „Gelingensbedingungen an Schwerpunktschulen der Sekundarstufe I“ ab Februar 2015; beide Forschungsprojekte werden mit einer Vollzeitlehrerstelle unterstützt
- Menschen mit Behinderung als Wirtschaftskräfte in Kitas

Ethnische Herkunft

- Institutionelle Förderung der Geschäftsstelle des VDSR sowie jährliche Projektförderung der Sinti-Union
- "Fußball - für ein buntes Miteinander. Aktionstag gegen Rassismus und Diskriminierung"
- Projekt der Sportjugend „Muslimische Mädchen im Sportverein“
- Die wichtigsten Highlights des Landesmuseums sind in mehreren Sprachen mittels einer Audioguide-Führung erlebbar; Mehrsprachige Audioguides in Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch
- Feststellungsprüfungen zur Anerkennung der Muttersprache als zweite Fremdsprache am Gymnasium und in der Realschule plus
- Projekt des Deutschen Museumsbundes „Kulturelle Vielfalt im Museum“, Modul „Sammlungen neu sichten: Bis zum Frühjahr 2014 sollen Teile der Sammlung unter der Leitfrage „Migration“ neu gesichtet und bewertet werden. Begleitet werden sie dabei von zwei Wissenschaftlerinnen aus Berlin
- Sonderausstellung „Im Dienst des Kaisers. Mainz – Stadt der römischen Legionen“: Speziell die Themen Migration und Integration sollen im Rahmen des Projekts herausgestellt werden. Reenactment-Gruppen aus verschiedenen Regionen werden die Ausstellung mit Aktionen begleiten.
- Projekt des Deutschen Museumsbundes „Kulturelle Vielfalt im Museum“, Modul „Alle Welt im Museum“: Beteiligung des Landesmuseums wird angestrebt ab Frühjahr 2013
- Interkulturelle Öffnung und Serviceorientierung der Ausländer- und Einbürgerungsbehörden: Projektförderung/ Modellvorhaben/ Workshop
- Kinospot gegen Rassismus (Projektförderung)
- Aufbau einer interkulturellen Freiwilligen- und Ehrenamtsbörse im Kreis Germersheim, Träger: IB Germersheim (Kofinanzierung für eine BAMF-Förderung)
- Projekt „FSJ meets Migrantenorganisationen“ (Heranführung von Migrantenorganisationen an das FSJ), Träger IB Mainz
- Förderung der kulturellen Vielfalt und der interkulturellen Öffnung in der öffentlichen Verwaltung am Beispiel des Polizeipräsidiums Mainz (Kofinanzierung für eine XENOS-Förderung), Träger INBI
- „Zukunftsregion Westpfalz – die Westpfalz durch interkulturelle Ausrichtung wettbewerbsfähiger machen“, Träger Stadt Kaiserslautern
- Interkulturelle Öffnung der offenen Jugendarbeit (Kofinanzierung für eine BAMF-Förderung), Träger ism e.V. Mainz
- Strategie- und Konzeptentwicklung zur interkulturellen Öffnung von Kommunen, Schulen, Verbänden und Vereinen im Landkreis Kaiserslautern, Träger LK Kaiserslautern
- Fortbildungen zur interkulturellen Kompetenz in der Stadtverwaltung Trier, Träger Stadt Trier
- Wege in eine demokratische Vielfalt - Qualifizierung und Empowerment von Migrantenorganisationen (Kofinanzierung zu einer BAMF-Förderung), Träger AGARP e.V.
- Fortbildungen zur interkulturellen Kompetenz in der Kreisverwaltung Kusel, Träger LK Kusel
- Fortbildungen zur interkulturellen Öffnung der Verbraucherzentrale RLP, Träger VZ RLP e. V.
- "Vielfalt stärkt die Demokratie - Politische Partizipation von Migranten_innen fördern" (Kofinanzierung zu einer BAMF-Förderung), Träger AGARP e.V.
- Fortbildungen zur interkulturellen Kompetenz in Stadtverwaltung Worms, Träger Stadt Worms
- Serviceorientierte und interkulturelle Ausrichtung der Ausländerbehörden /kommunale Organisationsberatung, Träger Schneider Organisationsberatung
- Produktion eines Kino-Werbespots gegen Rechtsextremismus in Kooperation mit dem ISIM, Träger: Zamani Film Productions

Religion / Weltanschauung

- Veranstaltungsreihe Versachlichung der Islamdiskussion (Projektförderung)
- Angekündigt: „Woche der Kinderrechte“ 2015 zu Art. 14 der UN-KRK: Recht auf Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit

Sexuelle Identität

- Unterstützung der Volkshochschulen und der nach dem Weiterbildungsgesetz anerkannten Träger bei der Durchführung von Veranstaltungen zum Thema LSBTTI
 - Unterstützung des 2009 gegründeten Netzwerkes SchLAu (SchwulLesbische Aufklärung) zum Einsatz in den Schulen
 - Grußwort für ein Faltblatt von SchLAu
 - Bewerben des Angebots an Schulen per EPOS
 - Jährliche finanzielle Unterstützung des Netzwerkes in Höhe von 10.000 € (zur Erarbeitung von Arbeitsmaterialien, für Aufwandsentschädigungen und Reisekosten der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter)
- Förderung des Projektes „Familienvielfalt“ von QueerNet Rheinland-Pfalz e.V. mit vier regionalen und einem landesweiten Koordinator zur Sensibilisierung für die Belange von Regenbogenfamilien und LSBTTI
- Regionale Umsetzung des Projektes „Homosexualität und Familie“ in Zusammenarbeit mit QueerNet Rheinland-Pfalz e.V. und dem Lesben- und Schwulenverband Deutschlands (LSVD)

Merkmalsübergreifend

- Straßenfußballprojekt balance
 - Auslobung Staatspreis 2013 für Architektur und Wohnungsbau zum Thema „Wohnen im demografischen Wandel“
 - Teilhabe am öffentlichen Leben: Förderung von Weiterbildungsmaßnahmen nach dem WBG, u.a. Angebote zur Gleichstellung von Mann und Frau, Nachholen von Grundbildung, Nachholen von Schulabschlüssen
 - Förderung von Modellprojekten Weiterbildung
 - Abbau von Bildungsdefiziten: Förderung von Alphabetisierungs- und Grundbildungsangeboten; dauerhafte Förderung im Rahmen des WBG
 - 2011-2013 Modellprojekt „Alphanetz“ (Förderung der regionalen Koordinierung von Grundbildungsarbeit/ Öffentlichkeitsarbeit)
 - Vielfalt und Gleichwertigkeit der Hochschulzugangswege: Entwicklung von Unterstützungsmaßnahmen zur Angleichung unterschiedlicher Eingangsqualifikationen; Maßnahmen einiger Hochschulen im Rahmen des Hochschulpaktes
 - Förderung im Rahmen des Wettbewerbs Wettbewerb "Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen" des Bundes und der Länder
- Förderung „Netzwerk diskriminierungsfreies Rheinland-Pfalz“: Netzwerkgründung
- Verabschiedung des gemeinsamen Leitbilds
 - Förderung des zusätzlichen Netzwerkprojekts, Unterstützung bei Veranstaltungen, Fortbildungen, Fachtagung, Mitgliedergewinnung und Öffentlichkeitsarbeit
 - Unterstützung bei Nachfolgeantrag für Netzwerkprojekt
 - Förderung des Projekts „Öffentlichkeitsarbeit als Motor für das Netzwerk diskriminierungsfreies Rheinland-Pfalz“
-
- Förderung der Produktion eines Kurzfilms zum Thema „Vielfalt“
 - Förderung einer Jugendbroschüre zum Thema Vielfalt und Antidiskriminierung
 - Lernpatenprojekt für Grundschulkindern mit besonderem Betreuungsbedarf „Keiner darf verloren gehen“ durch gut ausgebildete, fortlaufend gecoachte ehrenamtliche Lernpatinnen und Lernpaten, Fortlaufen mit der Absicht der Übertragung auf weitere Standorte, 2013 Herausgabe des Lernpaten-Ordners zur Unterstützung der Lernpaten-Netzwerke
 - Geschlecht / ethnische Herkunft im Kontext Erwerbstätigkeit: Vier Beratungsstellen „Frau und Beruf“, Kontext Berufsorientierung: Mentoringprogramm MuT in Worms, Mädchenwerkstatt Ludwigshafen
 - Arbeitsmarktpolitische Projekte insgesamt: Ziel der arbeitsmarktpolitischen Förderung ist es, die Chancen der Betroffenen auf eine Arbeitsmarktintegration zu verbessern, sei es durch eine direkte Integration in den Arbeitsmarkt oder aber durch die Erreichung von Integrationsfortschritten.